



Der gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet

Ansprache von

Klaus Zumwinkel

Präsident, Institut zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn
Vorstandsvorsitzender, Deutsche Post World Net

anlässlich der Verleihung des

IZA Prize in Labor Economics 2003

Berlin, 22. September 2003

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

herzlich willkommen in Berlin. Ich begrüße Sie hier im Museum für Kommunikation, einem Museum, das die jahrhundertealte Geschichte von Post und Telekommunikation darstellt.

Dieses Museum öffnete seine Pforten im Jahre 1898. Die Idee des Museums geht auf den berühmten Generalpostmeister und preußischen Staatsminister Heinrich von Stephan im Deutschland des 19. Jahrhunderts zurück. Heute ist das Museum das weltweit älteste für Post und Telekommunikation. Im Berlin des ausgehenden 19. Jahrhunderts waren Bau und Architektur dieses Hauses repräsentativ und zukunftsweisend zugleich. Sein Herzstück ist zweifelsohne dieser festliche und offene Lichthof, in dem wir uns jetzt befinden. Tagsüber wird er allein durch das fließende Tageslicht illuminiert.

Zwar wurden im 2. Weltkrieg Teile des Gebäudes zerstört, aber nach deren Neuaufbau und Deutschlands Wiedervereinigung haben die Museen für Post und Telekommunikation aus Ost und West hier wieder eine gemeinsame Heimat gefunden. Heute ist das Museum zu Recht stolz auf seine Ausstellungen und auf einzelne Exponate, von denen Sie alle schon einmal gehört haben und die zu den berühmtesten der Welt zählen – so z.B. die rote und blaue Mauritius.

Auch die postalischen Dienstleistungen blicken in Deutschland auf eine lange und erfolgreiche Tradition zurück – auf über 500 Jahre. Von der Familie Thurn und Taxis, die ab 1490 erster Postdienstleister in Deutschland war, über besagten Heinrich von Stephan, der 1872 das hoheitliche und öffentliche Postwesen für das Deutsche Reich etablierte, bis hin zur Privatisierung der Deutschen Bundespost Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts.

Heute ist der Konzern Deutsche Post World Net ein mit über 390.000 Mitarbeitern global handelnder und profitabler Logistikkonzern, der in mehr als 220 Ländern dieser Welt rund 40 Mrd. € Umsatz macht.

Heute abend steht der „IZA Prize in Labor Economics 2003“ im Mittelpunkt. Er wird zum zweiten Mal vom Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, dem IZA, verliehen, einem Institut, das von der Deutschen Post Stiftung gefördert wird.

Das IZA und den Konzern Deutsche Post World Net verbindet heute eine über fünfjährige, gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Ich sehe die Förderung des IZA durch unsere Stiftung als den Beitrag unseres Konzerns zu dem wichtigen Aspekt des „corporate citizenship“ – einem Feld, das in den USA ganz selbstverständlich ist und auf dem auch deutsche Unternehmen heute ihre Verantwortung gegenüber unserer Gesellschaft bekunden.

Mit seinen fast 400.000 Beschäftigten gehört unser Konzern heute zu den weltweit größten Arbeitgebern. Die Forschung von der Zukunft der Arbeit ist deshalb für uns von elementarer Bedeutung. Denn wir werden heute weltweit und täglich in ganz verschiedenen, auch regionalen Ausprägungen mit den unterschiedlichsten Facetten der Arbeitswelten innerhalb und außerhalb unseres Konzerns konfrontiert. Wir sind globaler Arbeitsanbieter und – nachfrager. Wir konkurrieren weltweit mit anderen Konzernen unserer Industrie um die besten Management Talente, die wir natürlich gerne bei uns sehen würden. Wir betreiben eine intensive interne Aus- und Weiterbildung, unter anderem mit unserer Corporate University an der Wharton Business School in Philadelphia, wo wir unser Top Management für seine Arbeit zusätzlich qualifizieren. Wir pflegen und steigern damit den Wert unseres Human Kapitals.

Wir stellen uns den neuen Herausforderungen auf den Arbeitsmärkten und antizipieren in Kooperation mit dem IZA deren neue Trends, um sie erfolgreich in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Das ist es, was die Arbeit des IZA für uns, aber natürlich auch weit über unser Unternehmen hinaus wirklich wertvoll macht.

Heute zeichnen wir mit dem „IZA Prize in Labor Economics 2003“ zum zweiten Mal eine anerkannte Persönlichkeit der Wissenschaft und ihre herausragende Arbeit aus. Ich will jetzt einer Laudatio, die ja noch kommen wird, nicht vorgreifen. Aber es gibt Aspekte, die in

engem Zusammenhang mit Labor Economics stehen, und gerade für Deutschland heute von hoher Bedeutung sind.

In der Analyse der gegenwärtigen Situation in Deutschland sind sich Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft heute einig: Wir brauchen dringend Reformen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, um wirtschaftliche Potenziale zu nutzen, Wachstumschancen zu realisieren und um in Deutschland wieder Anschluss an das Wachstumstempo übriger Industriestaaten zu gewinnen.

Wir müssen das Vertrauen in uns erneuern: Vertrauen, dass sich Investitionen in Wirtschaftsgüter und Produktionsanlagen lohnen, Vertrauen, dass Produkte, die in Deutschland hergestellt werden, qualitativ und preislich wettbewerbsfähig sind, Vertrauen in das Umfeld der Wirtschaftstätigkeit.

Ein Problem ist, dass die zentralen Reformnotwendigkeiten seit geraumer Zeit erkannt sind, die Konzepte auf dem Tisch liegen und wir nun diskutieren. Die Probleme sind eingehend analysiert. Wir wissen alle,

- dass wir Arbeit in Deutschland billiger machen müssen,
- die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln flexibler zu gestalten sind,
- Bürokratien und Überregulierungen abgebaut,
- Sozialkosten reduziert und Steuerbelastungen gesenkt werden müssen!

Wir müssen durch klare Entscheidungen und Perspektiven Vertrauen zu schaffen. Vertrauen schaffen durch rasches und zielgerichtetes Handeln – das ist das entscheidende Mittel gegen die Wirtschaftskrise!

Der Konzern Deutsche Post World Net ist mit seiner Wirtschaftstätigkeit in hohem Maße auf seinem Heimatmarkt verwurzelt und vom Standort Deutschland abhängig. Wir übernehmen hier Verantwortung, indem wir Arbeitsplätze schaffen und erhalten sowie Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Wir haben in Deutschland heute rund 220.000 Beschäftigte und haben 2003 wieder 2.500 Ausbildungsplätze angeboten.

Deshalb ist aus Sicht des Konzerns Deutsche Post World Net von besonderer Bedeutung, den Standort Deutschland langfristig zu sichern, ihn nachhaltig zu stärken, wo er Vorteile bietet und seine Nachteile so weit möglich zu beseitigen.

Es gilt, Trümpfe wie: soziale Stabilität, hohe Qualität der Produkte, gute Ausbildung der Beschäftigten, hervorragende Infrastrukturen (wie z. B. im Verkehrsbereich) zu sichern und Schwächen wie: starre Regelungen am Arbeitsmarkt, hohe Lohnneben- und Sozialkosten, Bürokratie und Überregulierungen abzubauen, um damit unsere Flexibilität zu erhöhen.

Um dabei auch einem Vorurteil entgegen zu treten: Modernisierung und Reform sind nicht gleichbedeutend mit einer Abkehr von unserem Sozialmodell, sondern vielmehr gilt: Ohne rasche Veränderungen werden wir dieses Modell gefährden, weil wir wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit verlieren und unsere Systeme unbezahlbar werden. Ich meine: Erst die Standortsicherung durch Reformen eröffnet uns die Zukunftschancen!

Diese Analyse wäre bereits Grund genug, ein Institut wie das IZA und seine Arbeit zu fördern. Allein der Blick auf die Lage an den Arbeitsmärkten – übrigens auch in Europa und darüber hinaus -, zeigt, das wir den hohen Bedarf an Innovation haben, um auch zukünftig das Gut Arbeit erfolgreich und nachhaltig zu nutzen. Damit werden wir die Weltwirtschaft wieder ankurbeln und nachhaltiges, gemeinsames Wachstum schaffen.

Und das ist es, wovon ich mir belebende und nachhaltige Impulse verspreche: die enge und auf die Zukunft gerichtete Kooperation von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Unternehmen. Das unternehmen wir als Konzern Deutsche Post World Net gemeinsam mit dem IZA. Die Förderung der wissenschaftlichen Arbeit ist dabei unserem Unternehmen aber auch mir ganz persönlich ein Anliegen.

Ich glaube, dass wir von einer fruchtbaren und intensiven Verbindung aus Theorie und Praxis, aus Wissenschaft und Wirtschaft nachhaltig profitieren werden - zum Vorteil beider Seiten und damit zum Vorteil für unsere Gesellschaften und unsere Zukunft.

Im Namen des Konzerns Deutsche Post World Net darf ich schon jetzt dem Preisträger des „IZA Prize in Labor Economics 2003“, Herrn Prof. Dr. Orley Ashenfelter, einen herzlichen Glückwunsch sagen! Wir werden im Folgenden nun von Ihrer Arbeit hören. Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen einen schönen Abend.